Vaduz Direkt Spezial Nr. 12 / August 1998

rheinparkstadionvaduz

baudokumentation

VADUZ
Direkt
Spezial

inhalt

3-5 Vorwort des Bürgermeisters

6-7 Entwurf-Planung-Ausführung / Spatenstich - Di. 1. Juli 97

8-9 Bericht des Architekten

10-11 Unternehmerliste / Lieferanten

12-13 Stadion - Panoramablick

14-15 Die Entstehung eines Fussballfeldes

16-17 Die Flutlichtanlage

18-19 Übersicht Erdgeschoss Haupttribüne

20-21 Übersicht Obergeschoss Haupttribüne

22-23 Übersicht Stadion gesamt

24 Eröffnung / Tag der offenen Tür

rheinpark stadion vaduz

Impressum
Herausgeber: Gemeinde Vaduz
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt
Redaktion, Produktion: Wolfgang Hepberger, Architekturbüro Hasler AG, ®-ridi-gad-werbeagentur
Fotos: Fotostudio Bolzern, Luzern, Wolfgang Hepberger
Gestaltung: ®-ridi-g.a.d. - werbeagentur / Kohnlein Fritz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Papier: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

vorwort

lic. oec. Karlheinz Ospelt,
Bürgermeister von Vaduz

Der Bau des Stadions

Mit dem Eröffnungsspiel des amtierenden Deutschen Meisters 1. FC Kaiserslautern gegen den Liechtensteinischen Cupsieger FC Vaduz wird am 31. Juli 1998 das neue Rheinpark Stadion der Gemeinde Vaduz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Als ein Zeichen der Anerkennung und der Dankbarkeit stehen sich im Vorspiel mit den Alt-Stars des FC Vaduz und einer Mannschaft aus Politikern von Land und Gemeinde verdiente Persönlichkeiten gegenüber.

In der kurzen Bauzeit von nur etwas mehr als einem Jahr konnte das attraktive Kleinstadion mit 2600 gedeckten Sitzplätzen auf der Haupttribüne und 940 gedeckten Sitzplätzen auf der Gegentribüne erstellt werden. Der Spatenstich vom 1. Juli 1997 setzte jedoch eine intensive Vorarbeit voraus. Der frühere Landessportplatz mit seiner Tribüne aus den 30-er Jahren, ohne Beleuchtungsanlage und mit veralteter Infrastruktur vermochte schon lange nicht mehr allen Anforderungen zu genügen.

Der Weltfussballverband FIFA wie auch die europäische Vereinigung UEFA machten Mitte der 90-er Jahre den Standort Liechtenstein für internationale Fussballspiele davon abhängig, dass das Land eine moderne Anlage zur Verfügung stellt, welche die internationalen Normen erfüllt. Im September 1995 wurde anlässlich einer Konferenz der Gemeindevorsteher die Situation besprochen und die Weichen für den Ausbau der Anlage am Standort Vaduz gestellt.

Fortsetzung Seite 4 →

Der Bau des Stadions.

Am 12. September 1995 fasste der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss, in welchem 3.000 bis 4.000 Zuschauersitzplätze als angemessene Grösse betrachtet wurden.
Die von verschiedenen Seiten vorgebrachten Einwände - vom Standort bis zur Grössenverträglichkeit - konnten durch die Gemeinde Vaduz entkräftet werden, sodass das Projekt zügig vorangetrieben wurde. Am 23. April 1996 erging der Beschluss zur Realisierung des neuen Kleinstadions.
Die gesamten Ausbaukosten betragen rund CHF 7 Mio. Davon entfallen auf das Land CHF 3.2 Mio. und auf die Gemeinde Vaduz rund CHF 3.8 Mio.

Am 20. August 1996 bestellte der Gemeinderat eine Projektgruppe unter Vorsitz von GR Toni Ammann, der neben GR Hans Lorenz auch Vertreter des LFV und des FCV angehörten. Seitens der Gemeindebauverwaltung wurde das Projekt umsichtig betreut von Arch. HTL Erich Manzer sowie dem Projektleiter Harald Gassner.
Am 29. April 1997 vergab der Gemeinderat einstimmig den Auftrag an die Totalunternehmung Architekturbüro Hasler AG / Gebrüder Hilti AG, welche als Wettbewerbsgewinnerin von ursprünglich dreizehn eingegangenen Bewerbungen hervorging.

Das Jahr 1997 war begleitet von Beschwerden und einer Anzeige der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz. Die Beschwerden konnten schliesslich am 2. Dez. 1997 einvernehmlich erledigt werden.
Daneben waren verschiedene technische Probleme zu lösen.
Die Koordination der zahlreichen zum Bau des Stadions gehörenden Projekte (Ausbau der Lettstrasse, des Mehrzweck- und dezentralen Busparkplatzes neben dem Stadion, des Hauptsammelkanals 2 für den Transport der Abwässer, der Stromleitungen für die eindrücklichen Beleuchtungsanlage etc.) verlangte von allen Beteiligten grosses Geschick und Können.

Die termingerechte Vollendung des Rheinpark Stadions und sämtlicher zugehörigen Bauprojekte darf die Gemeinde Vaduz und alle, die zu diesem Werk beigetragen haben, mit

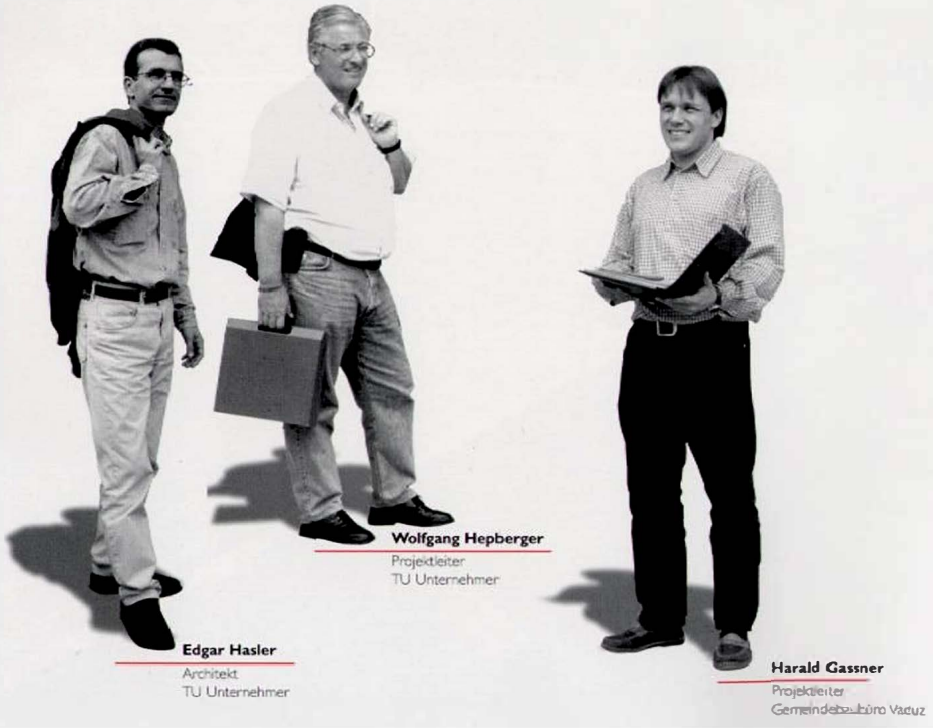
Fortsetzung →

Der Bau des Stadions.

Stolz erfüllen. Mein Dank gebührt daher all jenen, die uns bei der Realisierung dieser einmaligen Sportarena unterstützt haben. Die beteiligten Unternehmungen haben ganze Arbeit geleistet. Mit diesem Bauwerk erhält die Gemeinde Vaduz ein Wahrzeichen das für die Gemeinschaft in sportlicher und freundschaftlicher Verbundenheit steht und gleichzeitig auch Ansporn für unsere Jugend sein soll.
Möge das Vaduzer Rheinpark Stadion uns allen viel Vergnügen, faire Wettkämpfe und sportliche als auch kulturelle Höhepunkte bescheren sowie als beliebter Treffpunkt in unserer schönen Gemeinde dienen.

Vaduz, den 10. Juli 1998

lic. oec. Karlheinz Ospelt,
Bürgermeister von Vaduz



Edgar Hasler
Architekt
TU Unternehmer

Wolfgang Hepberger
Projektleiter
TU Unternehmer

Harald Gassner
Projektleiter
Gemeindebauamt Vaduz

Von links nach rechts:
***WOLFGANG HEPBERGER**, Architekturbüro Hasler AG* • ***CHRISTIAN MOROGE**, Bayer Partner AG, St. Gallen* • ***NORBERT HASLER**, Vizepräsident FC Vaduz* • ***TONI AMANN**, Gemeinderat* • ***ANDREA WILLI**, Regierungsrätin* • ***KARLHEINZ OSPELT**, Bürgermeister* • ***ERNST NIGG**, Präsident LFV* • ***EDGAR HASLER**, Architekturbüro Hasler AG* • ***HARALD GASSNER**, Gemeindebauamt* • ***HANS LORENZ**, Gemeinderat*

Entwurf - Planung - Ausführung

Totalunternehmung
ARGE HASLER AG / GEBR. HILTI GU AG
Landstrasse 35
9490 Vaduz

Presseberichterstattung vom Dienstag, 1 Juli 1997

Spatenstich für Sportstadion. Gestern erfolgte der offizielle Startschuß für den Ausbau der Sportanlage Vaduz.

In den Liechtensteiner Sportstättenbau kommt Bewegung. Gestern Nachmittag erfolgte der Spatenstich für den Ausbau der Vaduzer Sportanlage in ein zeitgemässes, funktionelles Kleinstadion, das allen internationalen Anforderungen genügt. An den Gesamtkosten von 6,9 Mio. Franken beteiligt sich das Land mit einem Subventionsbeitrag in Höhe von 3,2 Mio. Franken. Stichtag für die Fertigstellung ist der 15. Juli 1998.

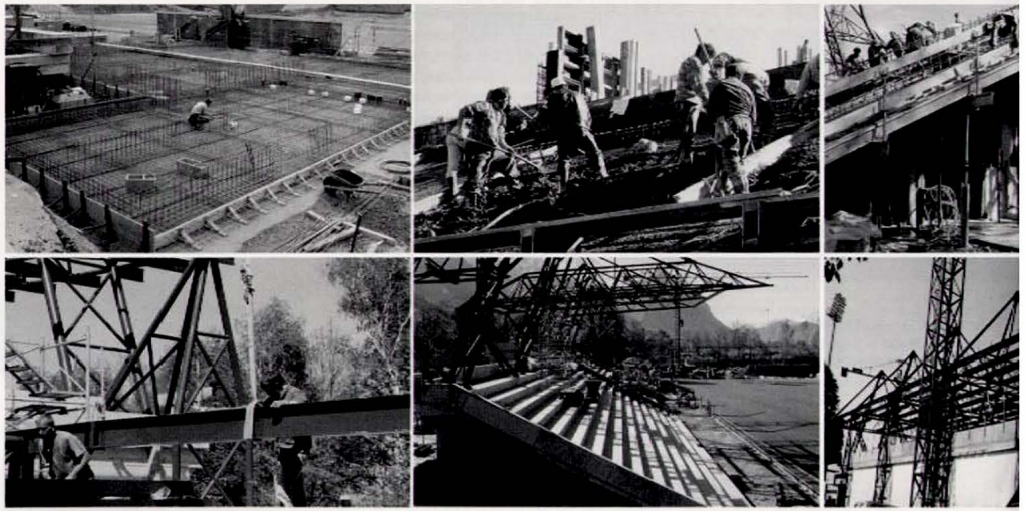
Der Ausbau der Sportanlage Vaduz ist als Totalunternehmer-Auftrag einer Arbeitsgemeinschaft (Hasler Architekturbüro AG, Vaduz, und Gebrüder Hilti AG, Schaan) erteilt worden, deren Wettbewerbsprojekt am 24. April dieses Jahres von einer 13-köpfigen Beurteilungskommission unter Vorsitz des Bürgermeisters einstimmig als dasjenige mit dem besten Kosten- Leistungsverhältnis zur Ausführung empfohlen wurde. Bereits fünf Tage später beauftragte der Vaduzer Gemeinderat den Wettbewerbssieger mit der Planung und Ausführung der offerierten Arbeiten. Auf Antrag der eingesetzten Projektausführungsgruppe genehmigte der Gemeinderat schliesslich Ende Mai noch einen Nachtragskredit von 340,000 Franken, mit dem zusätzliche Massnahmen (dazu zählt insbesondere der Abbruch/Neubau des bestehenden Gebäudes) verwirklicht werden konnte, die als Optionen vorgeschlagen worden waren. Der Abbruch des bestehenden Gebäudes wurde vom Gemeinderat genehmigt, nachdem eine Analyse ergeben hatte, dass in den nächsten Jahren so oder so Sanierungskosten von rund 360.000 Franken angefallen wären.

Lange Vorgeschichte

Was letztlich sehr rasch über die Bühne ging, hat eine jahrelange Vorgeschichte, die Bürgermeister Karlheinz Ospelt gestern den rund 30 Gästen der Spatenstich-Feier in kurzen Zügen in Erinnerung rief. Ausgangspunkt war eine Projektstudie vom Oktober 95 an der sich bis heute nichts Wesentliches mehr verändert. Hinzu kamen die endgültige Klärung der Standortfrage, die Festlegung der Beteiligung des Landes, diverse Verfahrensfragen und eine Beschwerde der LGU. Gemäss definitivem Kreditrahmen verbleiben der Gemeinde Vaduz nach Abzug der Landessubvention noch Kosten in Höhe von 3,7 Mio. Franken. Ein Grossteil dieser Ausgaben wäre laut Bürgermeister Ospelt ohnehin angefallen, denn für die dringende Sanierung der bestehenden Sportanlage wären nach seiner Schätzung ebenfalls mindestens 2 Mio. Franken erforderlich gewesen. Sportministerin Andrea Willi äusserte gestern ihre grosse Freude über das Zustandekommen des Bauvorhabens und dankte allen Beteiligten recht herzlich. Sie hoffe auf ein schönes Projekt, das dereinst nicht nur dem Fussball, sondern auch anderen Zwecken (Konzerte etc.) dienen sollte.

Dem Vernehmen nach dürfte auch die Eröffnung der Kleinstaatenspiele 1999 in Liechtenstein in dieser neuen Sportarena stattfinden. Mit dem gestrigen termingerechten Spatenstich wird Vaduz bis in einem Jahr eine gänzliche neue Sportstätte mit regionalem Charakter erhalten. Vorerst konzentrieren sich die Arbeiten auf die Errichtung eines neuen Fussballfeldes, das gegenüber dem bisherigen um rund 30 Metern in Richtung Schaan verlegt und mit einer Vier-Masten-Beleuchtungsanlagen versehen wird. In die 2.700 gedeckten Sitzplätze umfassende Hauptribüne werden sämtliche infrastrukturellen Einrichtungen integriert. Auf der rheinseitig situierten Gegentribüne sind 1300 Sitzplätze vorgesehen.

bericht des architekten / danke



Bericht des Architekten

Die Grundlage zur Lösung der Bauaufgabe war ein Totalunternehmer-Wettbewerb. Diese Form der Aufgabenstellung und Auftragsvergabe war bis zu diesem Zeitpunkt einmalig in Liechtenstein.

Aufgabenstellung:

Dem Ausbaukonzept des Rheinpark Stadions lagen im wesentlichen folgende Kriterien zu Grunde:

→ Der Sportplatz Vaduz war speziell für den Ausbau als Fussballsportanlage von nationaler Bedeutung geeignet. Der Ausbauschwerpunkt sollte auf den Fussballsport ausgerichtet werden.

→ Im Interesse des Landes war die Gemeinde bestrebt, den Sportplatz Vaduz für nationale und internationale Fussballveranstaltungen auszubauen. Deshalb waren internationale Vorschriften und Anforderungen zu berücksichtigen.

Als Vorgabe lagen dem Projekt zu Grunde:

→ Das Raumprogramm des Gebäudes
→ Das Raumflächenprogramm der Aussenanlagen
→ Die baulichen Anforderungen an die Aussenanlagen

Das Baugrundstück befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, zugleich liegt es im Grundwasserschutzgebiet.

Das Konzept des Rheinpark Stadions:

Ohne auf das Raumprogramm im Detail einzugehen, seien nachfolgende Hauptbereiche kurz erläutert:

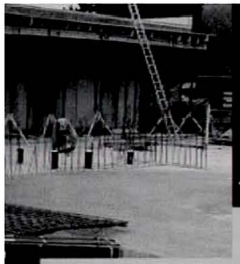
Im wesentlichen lassen sich vier Hauptbereiche unterscheiden:

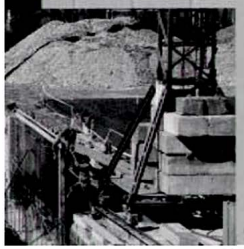
→ Haupttribüne mit den Infrastruktureinrichtungen, Gegentribüne mit Standort TV-Uebertragung, das Spielfeld und die Umgebungsgestaltung mit den Stehtribünen.

Für die Erarbeitung der optimalen Raumnutzung in Breite und Tiefe, wurde ein Achsrastermass von 3.80 m bzw. 10.80 m im tragenden, konstruktiven Teil gewählt. Der Aufbau von unten nach oben erfolgte in einem konstruktiv massiven Stahlbetonteil. Die Flugdächer der Haupt- und Gegentribüne bestehen aus räumlichen Rundrohrfachwerken. Das Dach der Haupttribüne wird durch ein dreieckförmiges Fachwerk unterbrochen. Der Ausschreibung lag eine sehr einfache und zweckmässige Ausführung der Hochbauten zu Grunde, so wurden für alle Bauteile Sichtbeton und Sichtmauerwerk gewählt. Die Raumausstattungen der notwendigen Räumlichkeiten wurden ebenfalls einfach und bedienungsfreundlich zur Reinhaltung bestückt. Grosses Augenmerk wurde auf eine behindertengerechte Bauweise gelegt. Die Rollstuhlfähigkeit ist in der gesamten Anlage gegeben.

Dank an die Beteiligten

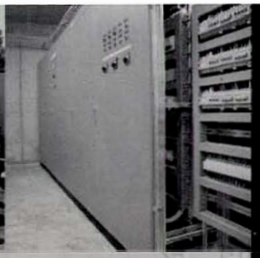
Das vorliegende Resultat und die erreichten Zielsetzungen sind das Ergebnis einer optimalen Zusammenarbeit aller Beteiligten.
Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeiter des Gemeindebauburos Vaduz, besonders an Herrn Harald Gassner, für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt allen Handwerkern, die zum Gelingen des Bauvorhabens beigetragen haben. Bedanken dürfen wir uns auch bei der Bauherrschaft, der Gemeinde Vaduz, für den interessanten und lehrreichen Bauauftrag.





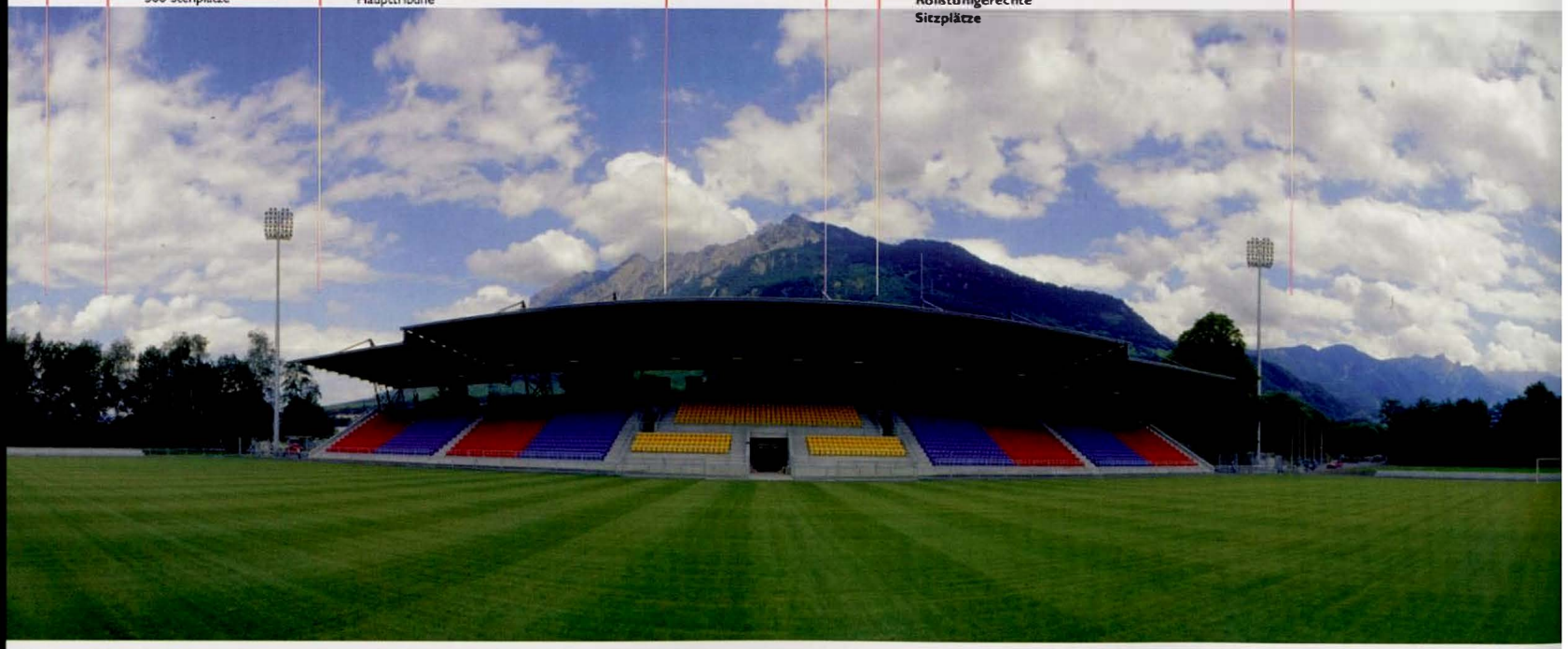
unternehmerliste / lieferanten

Architekt	Hasler AG Architekturbüro *Landstrasse 35, 9490 Vaduz*
Bauingenieur	Heeb Ferdi, Ing. HTL Ingenieurbüro *Kirchstrasse 1, 9494 Schaan*
Stahlbauingenieur	Meyer GesmbH & Co. KG Stahl- und Anlagenbau *Kuhbrückweg 4, A-6714 Nüziders*
Elektroplaner	Ospelt Paul AG Elektroinstallationen *Am Schrägen Weg 9, 9490 Vaduz*
HLKK-Ingenieur	Technoplan AG Planungsbüro *Ragazerstrasse 25, 7320 Sargans*
Geometer	Loppacher & Seger AG Vermessungsbüro *Am Widagraba 3, 9490 Vaduz*
Bauphysik	Wille Karlheinz Techn. Büro für Bauphysik *Auf der Ratsch 15, A-6820 Frastanz*
Baumeisterarbeiten **Umgebungsarbeiten** **Unterlags-, Hatbetonböden** **Abdichtungen** **Kernbohrungen**	Gebr. Hilti AG, Bauunternehmung *Im Bretscha 11, 9494 Schaan*
Montagebau in Stahl **Haupttribüne** **Gegentribüne** **Geräteunterstand**	Meyer GesmbH & Co. KG Stahl- und Anlagenbau *Kuhbrückweg 4, A-6714 Nüziders*
Betonelemente **Gegentribüne**	Gebr. Frick AG Element- und Montagebau *Im Malarsch 14, 9494 Schaan*
Fassadenbau **Haupttribüne** **Gegentribüne** **Kassahäuschen** **Reporterkabinen**	Eberle AG Spenglerei *Im Rietacker 4, 9494 Schaan*
Betonelemente **Blockstufen**	Sulser AG Zementwaren *Schwettiweg, 9477 Trübbach*
Fenster Holz-Metall	Ferdinand Frick AG Bau- und Möbelschreinerei *Zollstrasse 22, 9494 Schaan*
Aussentüren Metall **Glasabschluss** **Metalltreppen**	Eberle Metallbau AG Bauschlosserei, u. Metallbau *Aeulestrasse 22, 9495 Triesen*
Glaskuppeln	Lampert Eugen AG Spenglerei, Flachbedachungen *Landstrasse 98, 9490 Vaduz*
Fugendichtungen	Wille Norbert AG Bauabdichtungen *Landstrasse 100, 9490 Vaduz*
Brandschutz	Vogt Hanspeter Brandschutz *Gatterbach 19, 9496 Balzers*
Rolladen	Sprenger AG Fassadenbau u. Rolladen *Industriestr., 9487 Gamprin-Bendern*
Elektroanlagen **Installation Flutlichtanlage** **Telefonanlage** **Verteiler u. Anlagenbau** **Montage Beschallungsanlage**	Ospelt Paul AG Elektroinstallationen *Am Schrägen Weg 9, 9490 Vaduz*
Beschallungsanlage	Philips AG Industrial Electronics *Riedstrasse 12, 8953 Dietikon*
Spielfeldbeleuchtung	Regent AG Beleuchtungskörper *Dornacherstrasse 390, 4018 Basel*
Heizungsanlage **Lüftungsanlage Kiosk** **Sanitäranlagen Los 2**	Mautz Josef AG Installationen *Schaaner-Str. 39, 9490 Vaduz*
Lüftungsanlage **Sanitäranlagen Los 1**	Ospelt Haustechnik AG Installationen *Wuhrstrasse 7, 9490 Vaduz*



Dachwasserleitungen **Kanalisationsleitungen** **im Gebäude**	Negele Roman AG Sanitäre Anlagen / Heizung *Oberfeld 92, 9495 Triesen*
Verputzarbeiten innen	Beck Helmuth AG Gipserei u. Stukkaturgeschäft *Tristel 458, 9497 Triesenberg*
Innentüren Metall **Kassa- u. TV-Kabinen**	Promotec Metallbau *Untergasse, 8888 Heiligkreuz*
Innentüren R30	Bauelemente Otto Hilti AG, Bauelemente *Feldkircher-Str. 94, 9494 Schaan*
Aussengeländer **Haupttribüne** **Gegentribüne**	Zandanell Mario AG Kunstschmiede/Bauschlosserei *Schaaner-Str. 31, 9490 Vaduz*
Radiokabinen	Frick Andreas AG Metallbau *Plattenbach 17, 9496 Balzers*
Innentüren	Schurte AG Holzbauunternehmen *Schliessa 11, 9495 Triesen*
WC-Trennwände **Einrichtung Kiosk** **Allg. Schreinerarbeiten**	Müller AG Schreinerei, Innenausbau *Landstrasse 89, 9490 Vaduz*
Bodenbeläge Kunststoff **Schmutzschleusen**	Tebiva Anstalt Inneneinrichtungen *Kornweg 8, 9490 Vaduz*
Bodenbeläge Platten	Franz Gassner AG Plattenbeläge *Birkenweg 8, 9490 Vaduz*
Wandbeläge Platten Los 1	Kieber Peter Wand- und Bodenbeläge *Im Quäderle 17, 9490 Vaduz*
Wandbeläge Platten Los 2	Lampert Peter AG Wand- und Bodenbeläge *Im Oberfeld 13, 9490 Vaduz*
Deckenverkleidungen Metall	WOWA Deckenmontagen AG Deckenmontagen *Pflugstrasse 7, 9490 Vaduz*
Innere Malerarbeiten	Casto Salvatore Malergeschäft *Buchenweg 1, 9490 Vaduz*
Umzäunung Sportanlage **Barriere Rasenplatz**	Wego System AG Toranlagen, Gitterzäune *Hirschenstr. 1, 9536 Schwarzenbach*
Mulden	UT Umwelt u. Transporttechn. AG Umwelt- und Transporttechnik *Noflerstrasse 77, 9491 Ruggell*
Spielfeld mit Be- und **Entwässerungsanlage** **Spielerkabinen aussen**	Loacker GesmbH & Co. KG Sport- und Gartenbau *Dreiet 1, A-6842 Koblach*
Versicherungen	Winterthur Vers. Generalagentur Versicherungen *Kirchstrasse 10, 9490 Vaduz*
Möbel / Einrichtungen	Möbel Meier *Wegacker 549, 9493 Mauren*
Garderoben **Div. Kleininventar**	Rena Bauspezialitäten AG *Landenbergstrasse 36, 6002 Luzern*
Wandtafeln **Sanitäts- und Massageliegen**	Wiba Sport AG *Schachenhof 4, 6014 Littau-Luzern*
Pausenraum **Buffetanlage**	Movanorm AG Einbauküchen, Badezimmer *Wuhrstrasse 20, 9490 Vaduz*
Bestuhlung Tribüne	Sportbau Walser AG *Auerstrasse 38, 9442 Berneck*
Vorhänge	Hilti Möbel Raumgestaltungs AG *Landstrasse 88, 9494 Schaan*
Beschriftungen	Speckert + Klein AG *Hardturmstrasse 103, 8005 Zürich*
Feuerlöscher	Schneider Feuerschutz AG *Reberastrasse 31, 9494 Schaan*

die haupttribüne / 2606 überdachte sitzplätze



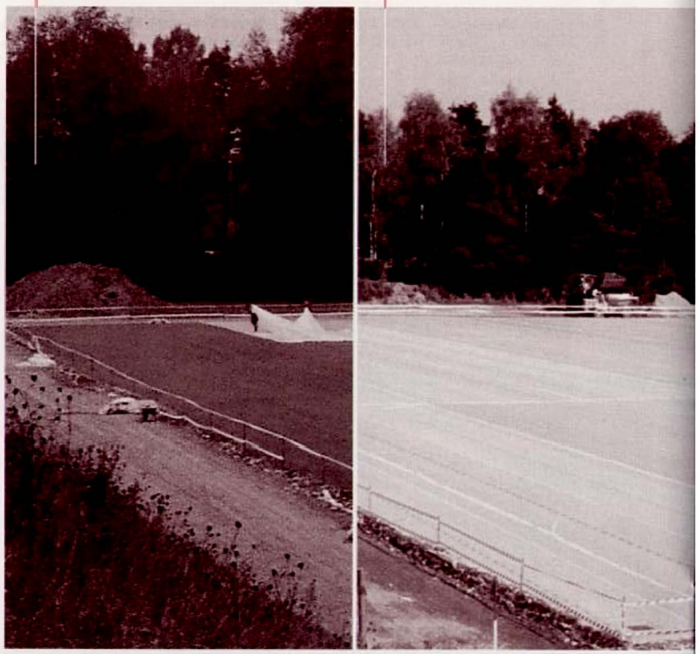
die gegentribüne / 942 überdachte sitzplätze

Rheinpark Stadion Panorama - Ein Rundblick über das neue Stadion

Mischen der Rasentragschicht mit Quarzsand und Humus

Entfernung der Vliesabdeckung
und erster Rasenschnitt
17. Oktober 1997

Abdeckung der Ansaat
15. September 1997



Die Entstehung eines Fussballfeldes

Die Rasentragschicht und der Aufbau des Spielfeldes wurden auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten. Es wurden natürliche Kräfte eingesetzt um einen ausgewogenen ökologischen Kreislauf zu erzielen, der auch intensivster Beanspruchung standhält.
An Stelle einer Flächendrainage wurden senkrecht angeordnete, feine Sickerschlitze, die mit den Drainageleitungen verbunden sind, eingesetzt. Die Rasentragschicht hat somit direkten Kontakt mit dem Baugrund. Um Schockzonen und ausgeprägte Horizonte zu vermeiden, wurde die Tragschicht mit Spezialgeräten mit dem Baugrund verzahnt.

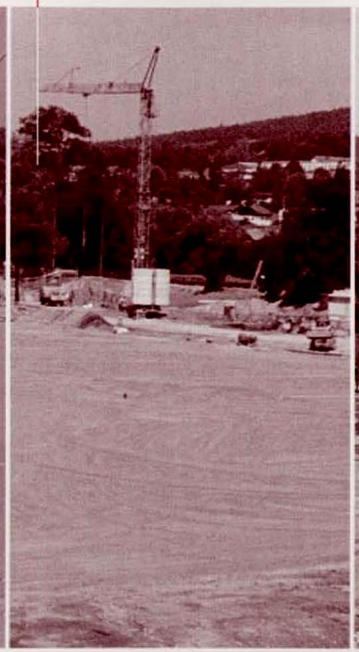
Die Vorteile dieses Systems sind:

- Der natürliche Kapillarstrom bleibt voll erhalten.
- Das Niederschlagwasser wird bis in die Tiefen des Baugrundes natürlich aufgenommen.
- Eine rasche Austrocknung der Tragschicht wird verhindert.
- Die Feuchtigkeit kann aus den unteren Lagen aufsteigen.
- Überflüssiges Regenwasser wird rasch und problemlos über die Sickerschlitze abgeführt.

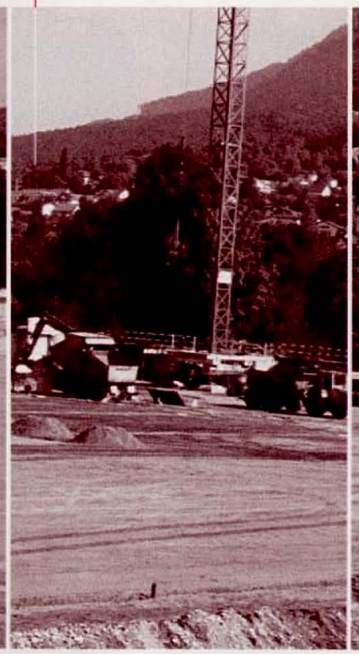
rückblick - auf die entstehung eines fussballfeldes

Grunddüngung und Ansaat
16. September 1997

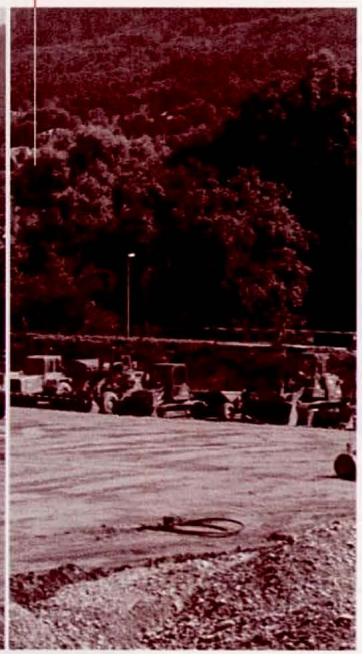
Herstellung des Feinplanums
28. August 1997



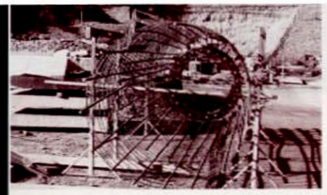
Einbau der Rasentragschicht
20. August 1997



Abtrag des Mutterbodens
und Erstellung des Rohplanums
7. Juli 1997



Einbau der Drainageleitungen, Sickerrohre und der Platzbewässerung
und Erstellung des Rohplanums
22. Juli 1997



Binden der Rundarmierung
mit Einbau der Gewindestangen

flutlichtanlage im bau

24 Gewindestangen M36 mit Flansch,
pro Kandelaber zum Fundamenteinbau

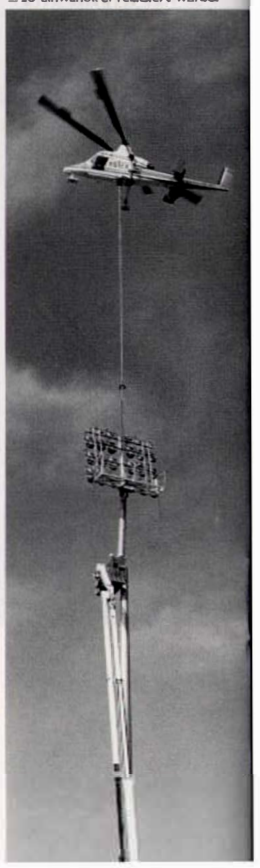
Versetzen der Gewindestangen und der
Armierung für das Kandelaberfundament

Von Beginn an ...

... ein spannender Bauabschnitt ...

... der nur durch beste Vorbereitung ...

... so einwandfrei realisiert wurde.



Scheinwerferpodeste inkl. 40 Scheinwerfern

Podest 15 Grad geneigt

Stahlrohrkandelaber, konisch, 36 m hoch

poligonal, 24-flächig

Vorschaltgerät pro Scheinwerfer

inkl. Kondensator (Drossel)

Sicherung / Schalteinrichtung

Modernst in Ihrer Art.

Die Spielfeldbeleuchtung (4 Mastanlagen) gliedert sich in drei Gruppen:

Die Trainingsbeleuchtung

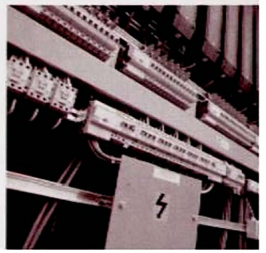
Zu Trainingszwecken sowie Unterhaltsarbeiten genügt eine horizontale Beleuchtungsstärke von 100 Lux.

Die Wettkampfbeleuchtung

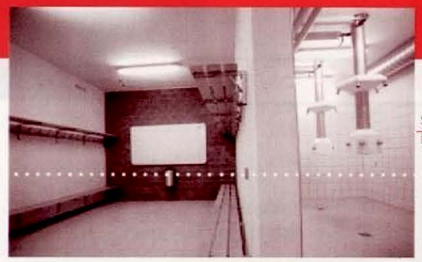
Die mittlere horizontale Belleuchtungsstärke ist mit 400 Lux vorgegeben. Diese Beleuchtungsstärke entspricht den Richtlinien des SFV und der Schweizerisch / Lichtensteinischen Lichtgesellschaft sowie den vertraglichen Vereinbarungen zwischen ISPR/SRG und SFV/NL für nationale Übertragungen.

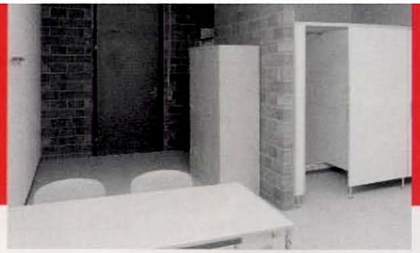
Die Fernsehbeleuchtung

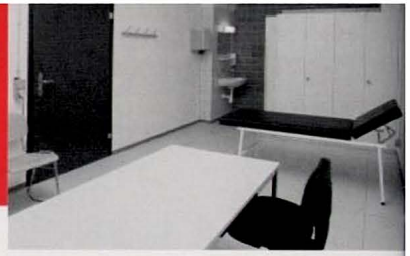
Für internationale Übertragungen ist eine mittlere horizontale Beleuchtungsstärke von 700 Lux gegeben, das entspricht einer vertikalen Lichtstärke von 1200 Lux, die durch 150 Scheinwerfer mit einer Normleistung von 1800 Watt pro Scheinwerfer erzielt wird. Weiters hat die Beleuchtungsanlage pro Mast einen zusätzlichen Scheinwerfer mit einem Sofortzündgerät als Sicherheitsbeleuchtung für die Spielfeldanlage.



erdgeschoss / haupttribüne



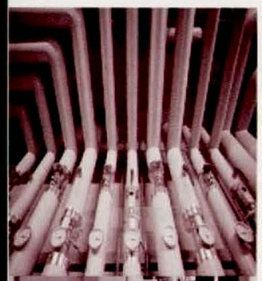




Spielerkabinen / Trainingszwecke
Eingang VIP Räume

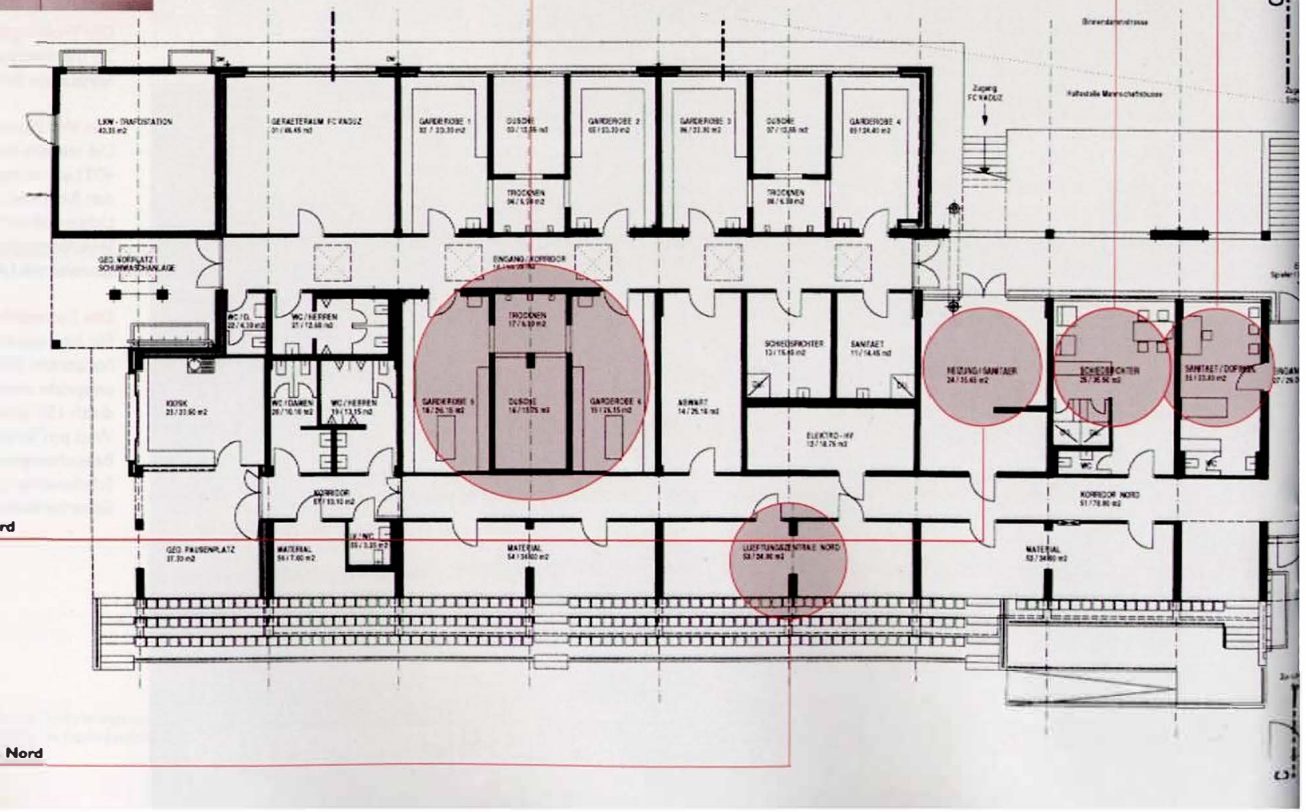
Schiedsrichter
International

Sanität /
Internatio



Heizanlage Nord

Lüftungsanlage Nord

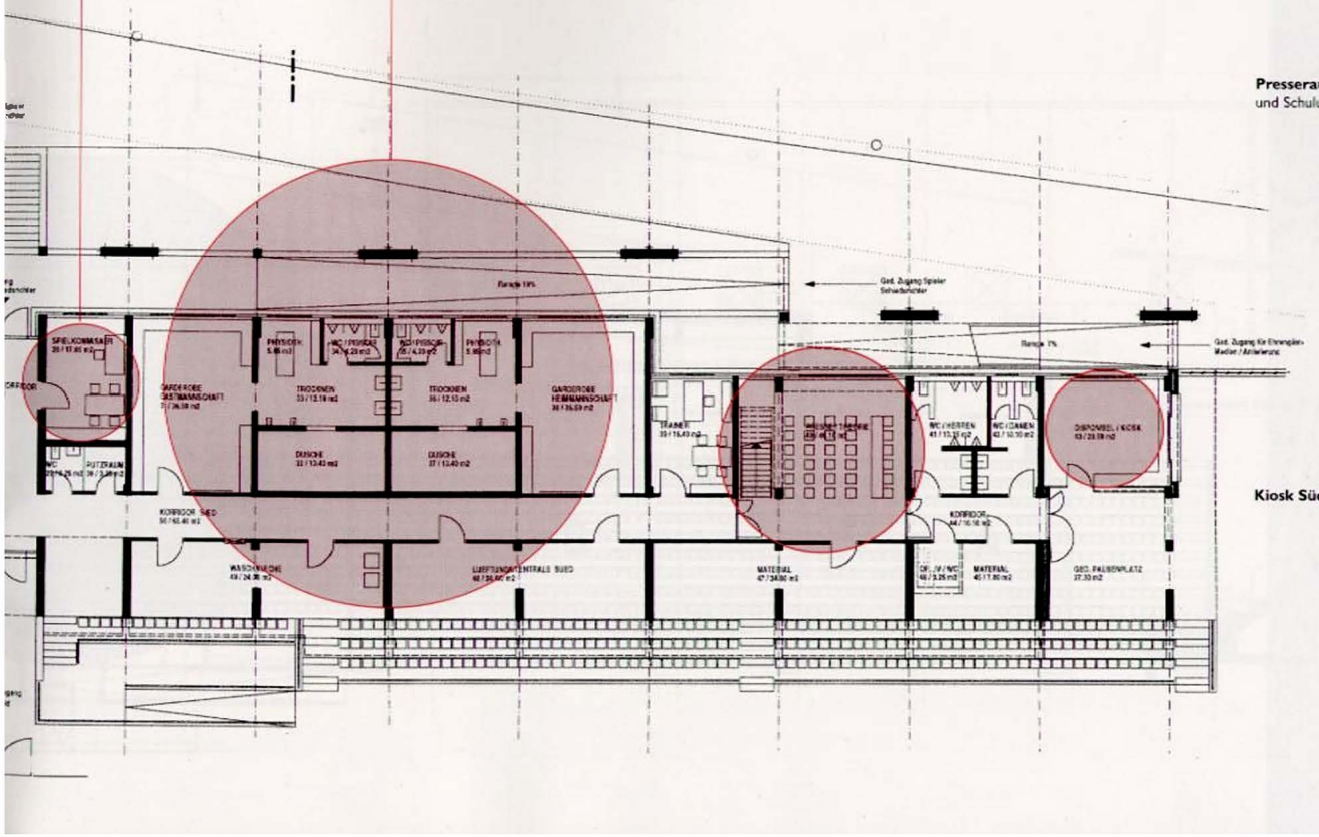


Physiotherapie, WC, Duschanlagen

Spielkommissär
International

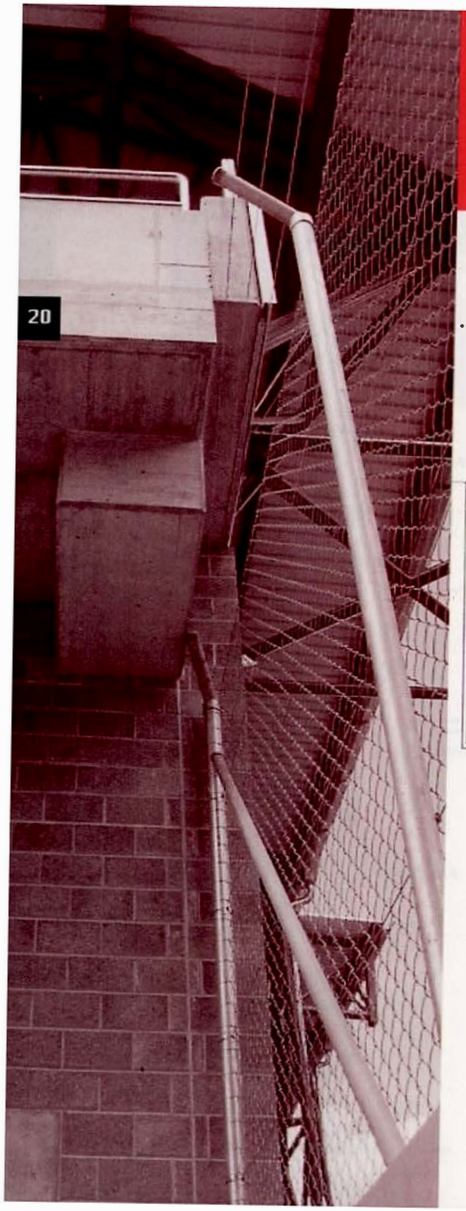
Spielerkabinen Heim + Gast
International

Das Raumprogramm im Erdgeschoss der Haupttribüne



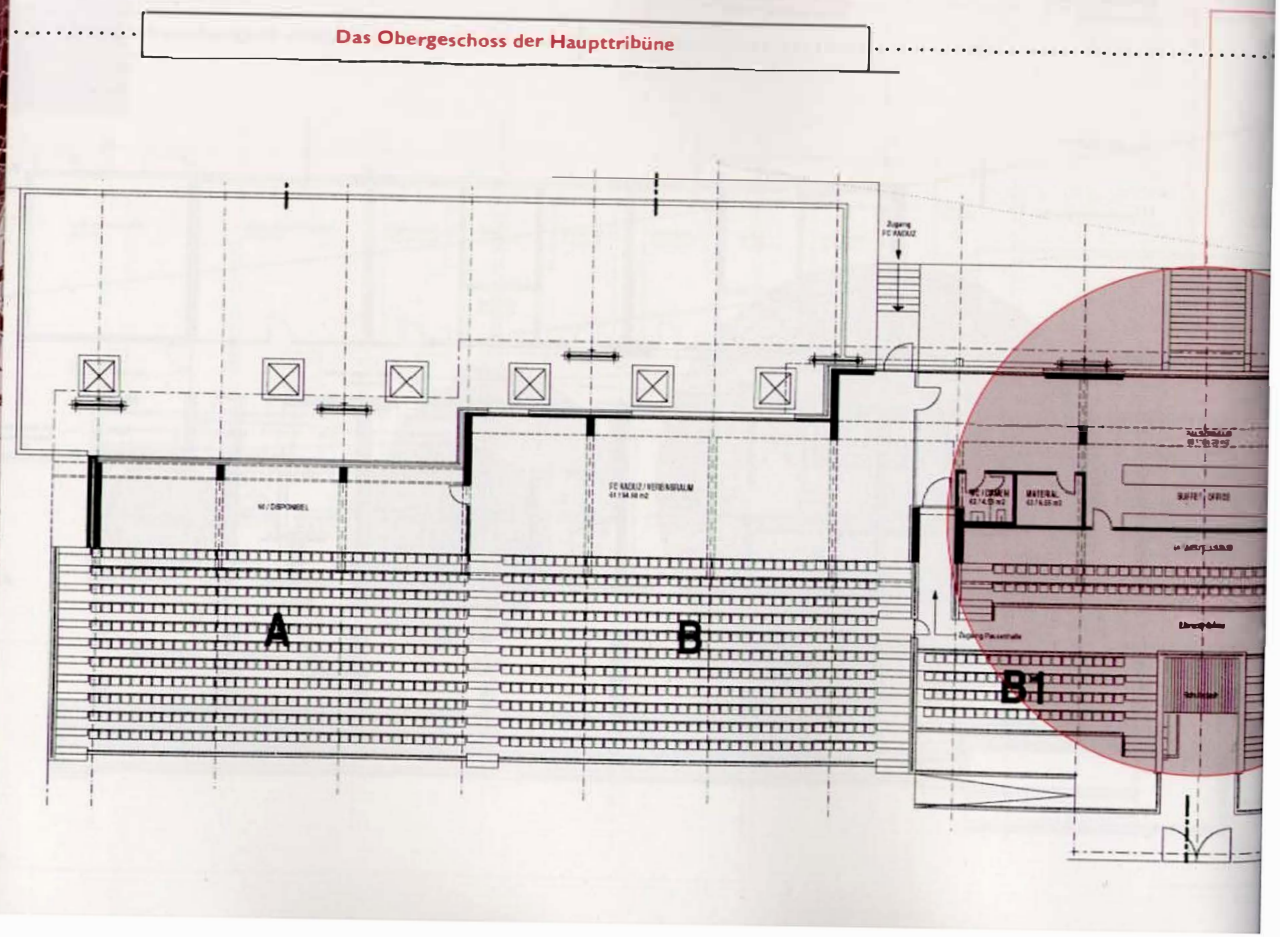
Presseraum
und Schulung

Kiosk Süd

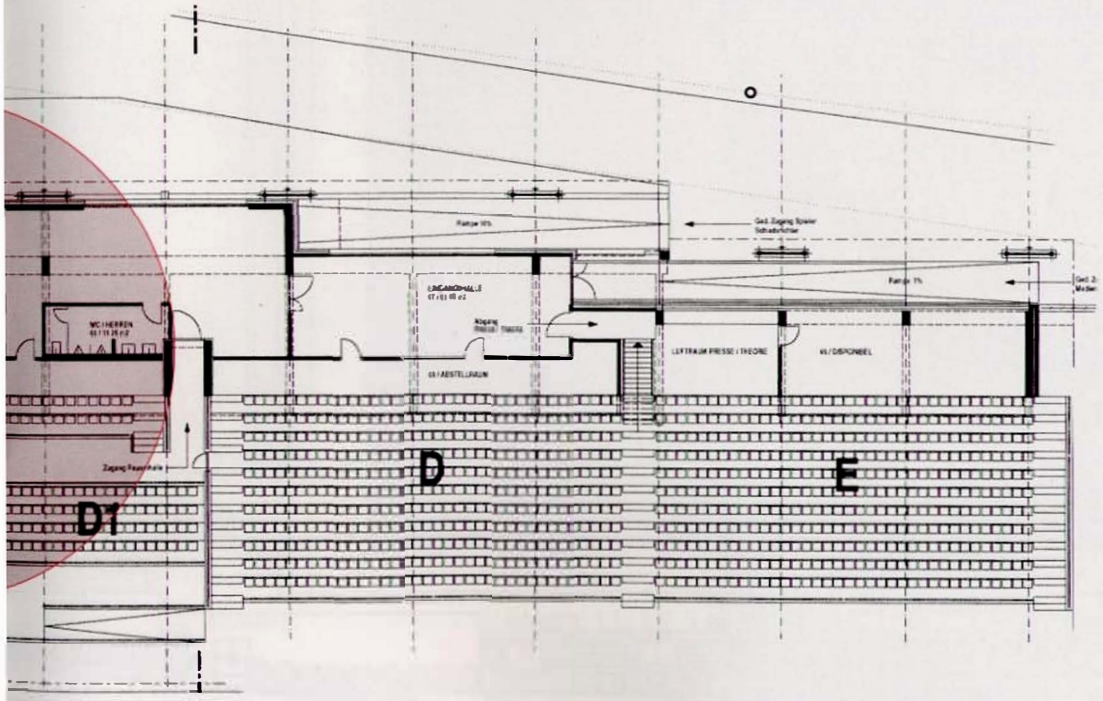


obergeschoss / haupttribüne

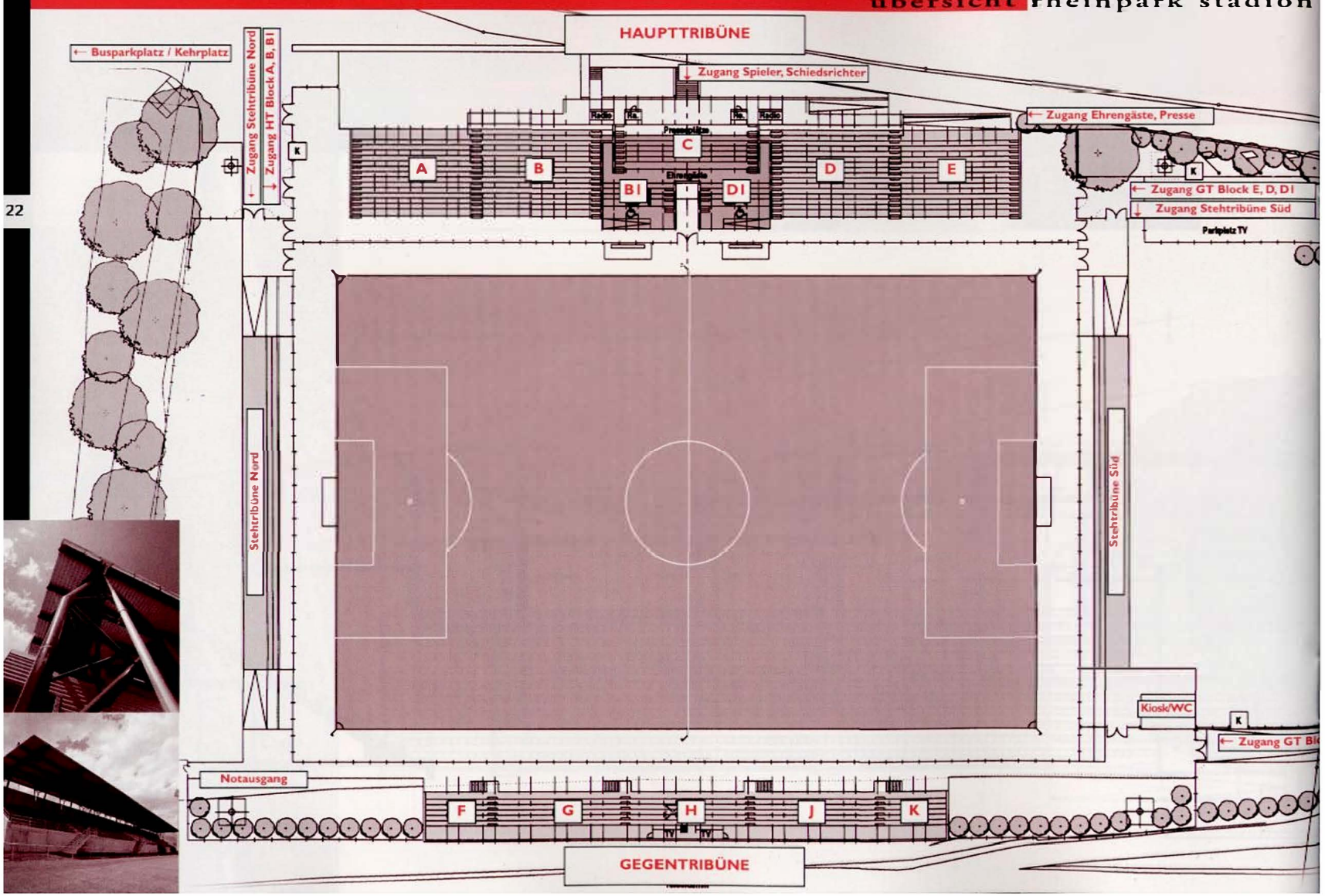
Das Obergeschoss der Haupttribüne

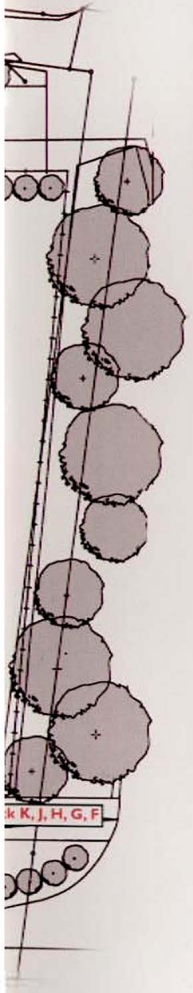


Pausenraum
mit Office-Bedienung



Querschnitt Haupttribüne


HAUPTTRIBÜNE
← Busparkplatz / Kehrplatz
↑ Zugang Stehtribüne Nord
↓ Zugang HT Block A, B, B1
↓ Zugang Spieler, Schiedsrichter
← Zugang Ehrengäste, Presse
A
B
C
D
E
B1
D1
K
← Zugang GT Block E, D, D1
↓ Zugang Stehtribüne Süd
Parkplatz TV
Stehtribüne Nord
Stehtribüne Süd
Kiosk/WC
Notausgang
F
G
H
J
K
GEGENTRIBÜNE



Übersicht / Daten / Infos

Grundstücksfläche	→ 102.792 m²
Gebäudelänge HT	→ 101 m
Gebäudetiefe HT	→ 18 m
Bruttogeschossfläche HT	→ 1.338 m²
Kubatur HT. GT	→ 24.260 m³
Spielfeldgröße	→ 105 x 68 m
Spielfeld- u. Sicherheitsflächen	→ 118 x 78 m
Flugdächer HT + GT	→ 82 t Stahl
Betonkubatur	→ 4.200 m³
Energie / Heizung	→ Gasheizkessel 33 - 119 kW → Radiatoren / Bodenheizung
Lüftungsanlage	→ Zu- und Abluftanlage mit hoch wertiger Wärmerückgewinnung
Sanitärleitungen Kalt- u. Warmwasser	→ Mehrschicht Metallverbundrohre
Gesamter Elektro-Leistungsbedarf	→ 400 kW
Trafostation	→ 630 KVA Transformator
Beschallung	→ Dezentrale Beschallungsanlage 2400 / 3600 Watt Audioleistung mit 4 Schaltzonen / Notstromversorgung 28 Boxen

rheinparkstadionvaduz

ERÖFFNUNGSFEIER - 31. JULI 98 •
TAG DER OFFENEN TÜR - 1. AUGUST 98

PROGRAMM 31. JULI 98

15.00	Live-Musik, Festzelt
16.30	Öffnung des Rheinpark Stadion
17.15	Vorspiel Politiker gegen ehemalige Fussball-Stars des FC-Vaduz
18.00	Musikalische Unterhaltung, diverse Durchsagen und Interviews
18.45	Kleine Eröffnungszeremonie und anschliessend offizielle Eröffnung durch Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt
19.00	Prominentenanlöck durch Regierungsrätin Dr. Andrea Willi zum Eröffnungsspiel
	FC Vaduz - 1. FC Kaiserslautern
19.45	Pause mit Auftritt der Tanzarena Liechtenstein
20.45	Festwirtschaft im Zeltdorf mit Live-Musik

PROGRAMM 1. AUGUST 98

13.00 - 17.00 Uhr

Besichtigung der neuen Sportanlage mit
Videovorführung über den gesamten Bauablauf
Festwirtschaft mit Hüpf-Burg für die Kinder

VADUZ
Direkt
Spezial